



### TERMINE

- Monatstreffen
- Winter-Vorträge



### AKTUELLES

- Hufblattich-Suche: Wer wird Frühjahrskönig(in)?
- Moderne Bauernregeln
- Pflanzen des Monats
- Botanische Beobachtungen



### RÜCKBLICK JANUAR

- Exkursion: Gehölze im winterlichen Zustand
- Exkursion: Ausbildungszentrum für Gartenbau



### BEWÄHRTES

- Wildkräuter-Kochgruppe
- Floristische Kartierung NRW
- Patenschaf „Daisy“



*Liebe Freunde des blühenden Münsters,*

hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster - , aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 170 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräuter oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Huflattich *Tussilago farfara*  
Foto: Vivien Funke

**Interesse an der AG Botanik des NABU Münster?** Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an [hoevelmann\\_thomas@yahoo.de](mailto:hoevelmann_thomas@yahoo.de) reicht - wir freuen uns auf Sie!

*Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:*

### Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik:

**(Teilnahme jeweils kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen!)**

#### Donnerstag, 02.03.:

##### Monatstreffen im Umwelthaus Münster.

Zumsandstraße 15, 19.30 Uhr,  
in gemütlicher Atmosphäre.  
Interessierte sind herzlich eingeladen!



Erwarten uns vielleicht noch auf einer Exkursion im Februar: Flechten. Termin und Treffpunkt werden über den Verteiler bekannt gegeben.

### Winter-Vorträge beim Monatstreffen:

Im Winterhalbjahr ab November finden in den Monatstreffen regelmäßig Bilder-Vorträge zu botanischen Themen statt:

#### Donnerstag, 02.03.:

„Heimische Wildkräuter – Genuss am Wegesrand“,  
Ann-Kathrin Will

#### Montag, 03.04.:

„Das Dach der Welt – unterwegs auf den höchsten Bergen der Erde“,  
Hans-Eugen Weber

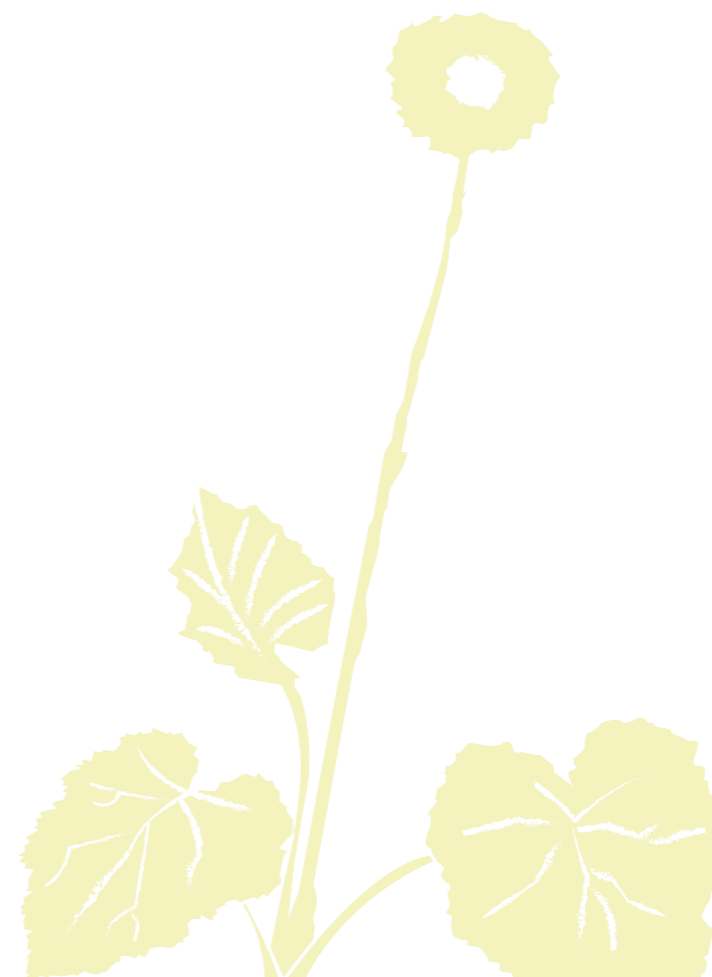
Interessenten sind zu den Monatstreffen und zu den Vorträgen herzlich willkommen. Beim letzten Monatstreffen im Februar gab es gleich zwei tolle Vorträge: „Das Tor zum Balkan - phantastische Natur in Slowenien“ von Nils Stahlhut und „Rakir, Männer und Tanz - eine Wanderung in den bulgarischen Bergen“ von Sandy Hamer.



Verschiedene Laucharten in einer Wiese in Slowenien



Sandy Hamer in einer Streuobstwiese voller Herbstzeitlosen in Bulgarien



Der Huflattich ist unsere früheste heimische Blütenpflanze

## Wer wird Frühjahrs-König(in)?

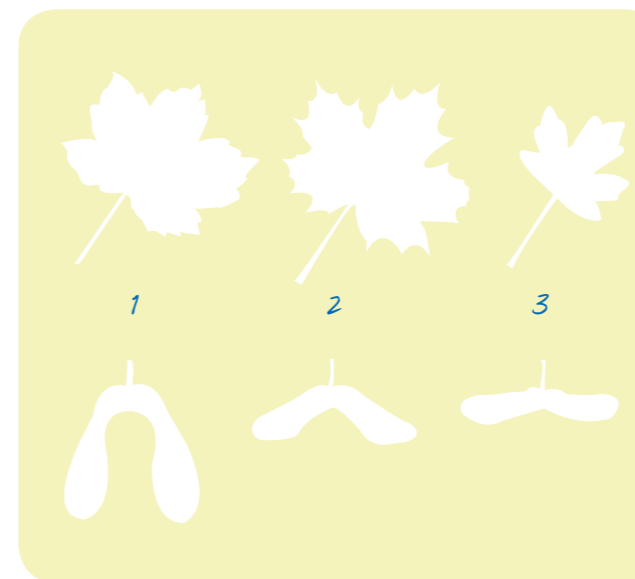
Wer findet den ersten blühenden Huflattich (*Tussilago farfara*) und wird Frühjahrs-König(in) der AG Botanik? Ein Beweisfoto bitte an [hoevelmann\\_thomas@yahoo.de](mailto:hoevelmann_thomas@yahoo.de) schicken.

Der Huflattich ist unsere früheste „richtige“ Blütenpflanze und blüht je nach Wetter schon ab Anfang Februar.

Interessant ist, dass die Art zunächst ihre Blütenstände zeigt und die recht großen, hufeisenförmigen (Name!) Blätter erst im Laufe des Jahres nach kommen. Der Huflattich ist ein Korbblütler und damit verwandt mit Löwenzahn und Gänseblümchen.



Wirkt selbst als hätte er ein Krönchen auf dem Haupt: Huflattich, *Tussilago farfara* (Foto: Vivien Funke)



Unterscheidung der heimischen Ahorn-Arten

## Pflanzen des Monats

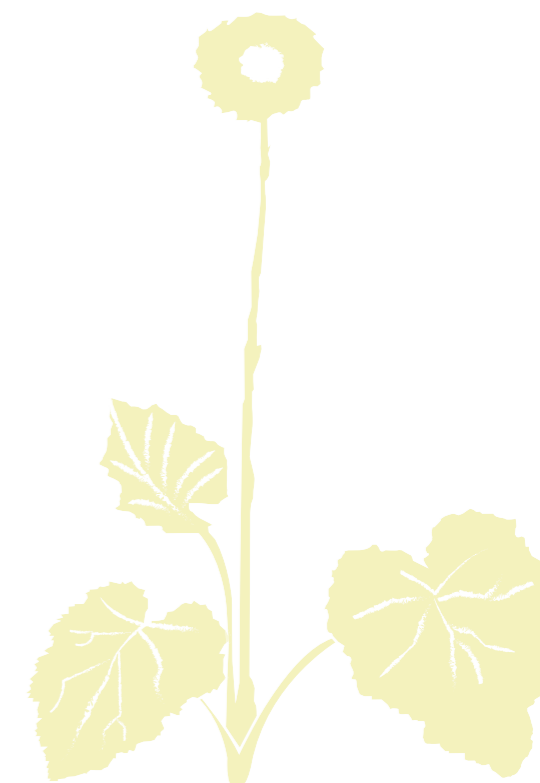
Beim letzten Monatstreffen im Februar wurden Zweige folgender Gehölze vorgestellt:

- 1 *Berg-Ahorn* (*Acer pseudo-platanus*)  
- Früchte sind groß und enden gipelförmig wie ein Berg
- 2 *Spitz-Ahorn* (*Acer platanoides*)  
- Blätter wie bei den anderen Arten gelappt, aber mit spitz zulaufenden Zähnen
- 3 *Feld-Ahorn* (*Acer campestre*)  
- Blätter wesentlich kleiner als bei den beiden anderen Arten, Früchte waagrecht zueinander wie ein flaches Feld

Zu den Monatstreffen können gerne Pflanzen bzw. Fotos von Pflanzen zum Vorstellen oder gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden.



So sehen die Blüten des Berg-Ahorns aus (Foto: Thomas Hövelmann)



Neue Rubrik im Newsletter

## Botanische Beobachtungen

Der erste Huflattich? Das erste Busch-Windröschen? Eine seltene Pflanzen-Art gefunden? Ab sofort besteht die Möglichkeit, in der Rubrik „Botanische Beobachtungen“ solche Funde aus Münster im Newsletter darzustellen. Keine Scheu, alles was dem Finder als besonders erscheint, kann angegeben werden, gerne auch mit Foto.

Die Redaktion behält sich vor, eine Auswahl der eingegangenen Meldungen zu veröffentlichen.



Neue Rubrik im Newsletter

## Moderne Bauernregeln

Die „modernen Bauernregeln“ des Bundesumweltministeriums haben ja eine Menge Staub aufgewirbelt. Euch fällt sicher auch etwas Originelles aus dem Reich der Botanik ein, das wir angemessen gestaltet als Auflockerung in den kommenden Ausgaben des Newsletter bringen können...

## Exkursion zu Gehölzen im winterlichen Zustand an der Werse

### Wie man den Frühling schon im Winter entdecken kann

Bei schönstem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen sich am Samstag, den 28. Januar, fast 20 unternehmungslustige Baumfreunde nebst zwei vierbeinigen „Stöckchen-Liebhabern“ an der Werse, um sich von Diplom-Geograph Jörg Frenz in die geheimnisvolle Welt der Gehölze im „Winterschlaf“ entführen zu lassen. Noch bevor der idyllische Rundweg entlang der noch leicht überfrorenen Werse überhaupt betreten war, gab es bereits auf dem Parkplatz erste Informationen zum heimischen Berg-Ahorn *Acer pseudoplatanus*, der sich anhand seiner grünen Knospenschuppen auch in unbelaubtem Zustand gut vom ebenfalls heimischen Spitz-Ahorn *Acer platanoides* (mit dunkelroten Knospenschuppen) unterscheiden lässt. Ein sehr schönes älteres Exemplar des Berg-Ahorns mit typisch schuppig abblättrender Borke findet sich übrigens direkt am Eingang zur „Pleister Mühle“.



Gebannt folgten die Exkursionsteilnehmer den Ausführungen von Jörg Frenz (links) (Foto: Thomas Hövelmann)

Im Verlauf der Exkursion erhielten die Teilnehmer jedoch nicht nur vielfältige botanische Informationen, sondern profitierten auch vom etymologischen Hintergrundwissen des Exkursionsleiters. So lässt sich zum Beispiel der wissenschaftliche Name der Esche *Fraxinus excelsior*, ein typisches Gehölz des Auenwaldes, auf lateinisch *frangere* - „brechen“ zurückführen, was vermutlich darauf hinweist, dass nicht ausreichend besonnte Zweige absterben und schließlich abgeworfen werden.

Auch kulturell Interessierte kamen an diesem Nachmittag auf ihre Kosten: So erfuhr man, dass der „weiblich-zarte“ Efeu *Hedera helix*, der sich an die „männlich-starke“ Stiel-Eiche *Quercus robur* (lateinisch *robur* - „Stärke“) schmiegt, ein beliebtes und durchaus symbolisch genutztes Motiv der Biedermeier-Malerei war. Ganz nebenbei wurden die gut gelaunten Naturfreunde darauf hingewiesen, dass der Efeu eine Besonderheit bezüglich der Blätter, die sogenannte Heterophyllie, aufweist: die gelappten Blätter der kletternden Triebe unterscheiden sich in ihrer Gestalt von den ungelappten Blättern der blühenden, nicht kletternden Triebe.

Unterwegs unter Eichen - auch der selteneren Trauben-Eiche *Quercus petraea* - und Hainbuchen *Carpinus betulus*, die den für diese Landschaft typischen Eichen-Hainbuchen-Mischwald bilden, klärte Jörg Frenz seine interessierte Zuhörerschaft darüber auf, dass die Hainbuche wesentlich toleranter gegenüber Staunässe ist als die Rot-Buche *Fagus sylvatica* (im Gegensatz zur Hainbuche eine echte Buche), was gerade in unmittelbarer Nachbarschaft zur Werse natürlich von Vorteil ist. In diesem Zusammenhang wurden wiederum die Knospen genauer betrachtet, die auch im Winter eine klare Unterscheidung der beiden Arten ermöglichen - sind doch die Knospen der Rot-Buche wesentlich länger und spitzer als die der Hainbuche.



Die Knospen eines Walnusssbaumes (Foto: Thomas Hövelmann)

Auch die Sal-Weide *Salix caprea* lud noch einmal dazu ein, beim Betrachten der Knospen vom Frühling zu träumen: Für die Gattung der Weiden *Salix* ist es typisch, dass nur eine Knospenschuppe vorhanden ist. Dies ist laut Exkursionsleiter sonst nur noch bei der Platane *Platanus x hispanica* der Fall.

Standen Gehölze auch im Mittelpunkt des Nachmittags, so luden darüber hinaus auch trockene Fruchtstände von Wildkräutern am Wegesrand zum Betrachten ein, unter anderem vom Wiesen-Bärenklau *Heracleum sphondylium*. Hier hatte Jörg Frenz schließlich noch einen schönen Merkspruch eigener Kreation anzubieten, der bei der Unterscheidung zu einem anderen Doldenblütler, der Wald-Engelwurz, eine willkommene Hilfestellung gibt:

„Ist der Stängel kantig-rauh,  
geht es um den Bärenklau.  
Seh'n wir einen glatten Stängel,  
gehört er zu der Wurz vom Engel!“

Nach rund eineinhalb Stunden endete die Veranstaltung unter herzlichem Applaus für den Exkursionsleiter. Mit einem anschließenden gemütlichen Kaffee-Trinken in der „Pleister Mühle“ fand dieser rundum schöne Nachmittag dann seinen gelungenen Ausklang. Eine Folgeexkursion der AG Botanik zu Gehölzen im Frühling an der Werse ist für April geplant.

## Besuch beim Überbetrieblichen Ausbildungszentrum für Gartenbau in Wolbeck

### Von Geißfuß, Auge und Edelreis

Geißfuß, Auge und Edelreis - für einen versierten Gärtner oder gar einen Streuobst-Fachmann selbstverständliche Fachbegriffe, für Freiland-Botaniker eher anders belegt. Die 15 Mitglieder der AG Botanik lernten eine Menge bei ihrem Besuch im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum für Gartenbau in Wolbeck am Freitag, den 3. Februar. Karin Wilp - als gelernte Gartenbautechnikerin in der überbetriebliche Ausbildung tätig und in der AG Botanik aktiv - hatte zu einer ausführlichen Führung durch ihren Arbeitsplatz eingeladen.



Karin Wilp heißt die AG Botanik willkommen (Foto: Thomas Hövelmann)

Neuland also für die Botaniker des NABU, die sich ansonsten fast ausschließlich mit wild wachsenden, heimischen Pflanzenarten befassen: Sie lernten uralte Kulturtechniken kennen, mit denen der Mensch in das Leben der Pflanzen eingreift, um gewünschte Eigenschaften wie erhöhten Ertrag, mehr Nachkommen oder besondere Wuchsformen zu erreichen. Auch in Wolbeck steht die Pflanze im Mittelpunkt - daher sind das Erkennen, Benennen mit botanischen Namen, Vermehren und Kultivieren Schwerpunktthemen. Die Pflanzenverwendung und gestalterische Themen ergänzen die Ausbildungsinhalte.

Die „Gartenbauschule“ in Wolbeck bietet in Trägerschaft der Landwirtschaftskammer NRW Lehrgänge für Auszubildende zahlreicher Fachrichtungen an: Baumschule, Zierpflanzenbau, Staudengärtnerei, Obstbau, Gemüsebau sowie Friedhofsgärtnerei und Garten- und Landschaftsbau. Die über 4.000 Teilnehmer pro Jahr kommen aus ganz NRW und können im Gästehaus übernachten. Einwöchige Kurse ergänzen die betriebliche Ausbildung mit dem Ziel, allen Gärtnerinnen und Gärtnern unabhängig von der Spezialisierung und technischen Ausstattung des Ausbildungsbetriebes eine einheitliche Grundausbildung zu geben. Die Inhalte der einzelnen Kurse sind auf den jeweiligen Ausbildungsstand der Teilnehmer abgestimmt.



Jens Wiedenfeld führt vor: Veredelung von Gehölzen (Foto: Thomas Hövelmann)

Am vergangenen Freitag lernten die Botaniker unter anderem das Veredeln kennen, das von Agrarbetriebswirt Jens Wiedenfeld eindrucksvoll vorgestellt wurde: Beim Veredeln „bastelt“ sich der Gärtner aus zwei Pflanzen eine und versucht, die positiven Eigenschaften beider Pflanzen zu vereinen - zum Beispiel beim Apfel, die schöne Sorte (Boskoop) mit einer bestimmten Baumform (Hochstamm). Dazu wird von der einen Pflanze die Wurzel als „Unterlage“ verwendet und von der anderen ein junger Ast, das „Edelreis“ (bei der Kopulation), oder nur eine Knospe, das „Auge“ (bei der Okulation). Die Unterlage bestimmt die Größe des Baumes, das Edelreis die Sorteneigenschaften (Geschmack, Farbe, Aussehen der Frucht). Ist die Unterlage wesentlich dicker als das Reis, behilft sich der Fachmann mit dem Geißfuß-Pfropfen, indem das Edelreis in eine keilförmige Kerbe gesetzt wird. Wichtig sind jeweils saubere Schnittflächen, damit die Kambiumschichten dicht aufeinanderliegen und die beiden Pflanzen dauerhaft zusammen wachsen können.

Und weiter ging die zweistündige Führung durch die weitläufigen Gewächshäuser und Außengelände: Vegetative, also ungeschlechtliche, Vermehrung stand auf dem Programm über Blattstecklinge (Beispiel: Usambaraveilchen, *Saintpaulia ionantha*), Blattteilstecklinge (Königsbegonie, *Begonia-Rex-Hybride*), Rissling (Zimmerzypresse, *Cupressus macrocarpa* - der Steckling wird „abgerissen“, damit der Astring mit zweijährigem Holz dran bleibt), Brutblatt („Henne mit Küken“, *Tolmiea menziesii*), Stolonen oder Ableger (Grünlilie, *Chlorophytum comosum*), und und und... am Ende waren die Besucher froh, dass ihnen die sonst übliche Prüfung erspart blieb.

Mit herzlichem Applaus dankten die NABU-Botaniker Karin Wilp und ihrem Kollegen Jens Wiedenfeld für die interessante Führung - und hatten ihren Wortschatz um eine Reihe von Fachbegriffen erweitert.

Unten: Die veredelten Reize werden bis sie aneinander gewachsen sind mit Naturkautschuk zusammen gehalten (Foto: Thomas Hövelmann)

## Wildkräuter-Kochgruppe der AG Botanik

Das nächste Treffen wird - jahreszeitlich bedingt - voraussichtlich erst wieder im März statt finden. Wer Interesse an der Gruppe hat, kann sich bei Ann-Kathrin Will melden ([ann-kathrinwill@gmx.de](mailto:ann-kathrinwill@gmx.de)). Weitere Informationen gibt es wie immer bei den Monatstreffen der AG Botanik im Umwelthaus. Am 2. März findet dort außerdem ein Vortrag zum Thema statt.

Die Gruppe trifft sich alle ein bis zwei Monate und befasst sich mit den kulinarischen Apekten unserer heimischen Wildkräuter. Gemeinsam werden allerlei Köstlichkeiten zubereitet und probiert. Beim letzten Treffen im Dezember wurden selbstgesammelte Quitten, Äpfel und Nüsse in weihnachtlicher Atmosphäre zu leckeren Speisen verarbeitet.



Freiwillige können sich gerne melden:  
[hoevelmann\\_thomas@yahoo.de](mailto:hoevelmann_thomas@yahoo.de).

## Floristische Kartierung NRW

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Koordinationsstelle für die Neuerfassung aller gefährdeten Pflanzenarten im Münsterland bestimmt worden. Für das Stadtgebiet von Münster übernimmt die AG Botanik die Bearbeitung.

Die Eingabe von Daten geschieht mit Hilfe des Online-Portals [www.florenkartierung-nrw.de](http://www.florenkartierung-nrw.de) oder GPS-gesteuert vor Ort mit der kostenlosen App „Flora NRW“. Dort kann jeder seine Funde von gefährdeten Pflanzenarten der Roten Liste eingeben.

Keine Scheu, das ist wirklich sehr einfach. Wer mit den Pflanzenarten unsicher ist, bitte am Besten ein Foto machen und zumailen oder über die Facebook-Gruppe „Flora Münsterland“ posten.

## Patenschaf „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monatstreffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weisse hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.



## IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

**Herausgeber:** NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; [www.NABU-muenster.de](http://www.NABU-muenster.de)

**Redaktion:** Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.); **Layout:** Silvia Banyong; **Satz:** Kristina Behlert

**Titelseite:** Huflattich, *Tussilago farfara* (Foto: Vivien Funke)

**Die AG Botanik im Internet:** <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“